

Das Folgende umfasst:

- A. Notizen über die Betriebsanlagen und Betriebseinrichtungen sowie über den Verkehrsumfang des Stationsplatzes zu Zwickau.
- B. eine Beschreibung der Kohlenbahnen, des Betriebes auf denselben und eine Zusammenstellung der Verhältnisse, der Kohlenproduction und des Bahnverkehrs, soweit dieselben zu ermitteln gewesen sind.

A. Bahnhof Zwickau.

Dieser ist in den Jahren 1844/1845 angelegt worden. Der erste Plan giebt eine Gleislänge von

15,000	Fuß	sächsisch	und zwar:
8000	Fuß	laufende	Kohlengleise,
3200	"	"	Personenzugsgleise,
1400	"	"	Güterschuppengleise,
2400	"	"	Maschinenhausgleise.

Die Beamten bestanden aus 18—22 Mann, incl. 3 Maschinenführern und 4 Weichenstellern.

Die Zahl der Arbeiter des Bahnamts betrug incl. der Bremser 9. Maschinen waren 3 stationirt.

In dem Jahre 1853 erlitt der Bahnhof mehrfache Veränderungen in der äußeren Anlage. Eine wesentliche Umgestaltung erfolgte im Jahre 1858 in Folge der Eröffnung der Bahnlinsen Zwickau-Schwarzenberg und Zwickau-Chemnitz. Während der eigentliche Kohlenbahnhof hiervon weniger berührt wurde, war es das Jahr 1861, in welchem derselbe eine bedeutende Erweiterung — es wurden 1,406,696 Kubikfuß Boden bewegt — erhielt. 6 neue — 18,430 Fuß sächsisch — Gleise wurden zur Aufstellung von 600 Wagen geschaffen, die Wechselgleise umgelegt resp. vermehrt und die Einfahrt und Ausfahrt nach der Kohlenbahn eine freiere und weniger gefahrvolle als bisher. In Verbindung mit Errichtung eines neuen Maschinenheizhauses, Verlegung und Vergrößerung der alten Anheizgebäude, der Cokschuppen, der Reparatur-Werkstätte, des Drehsaals und der Schmiede erhielt der Bahnhof eine ganz andere Gestalt. Und doch stand während dieses durchgreifenden Umbaues der Betrieb nicht eine Stunde still! 1863 wurden weitere drei Rangirgleise und 1 Gleis zum Aufstellen defecter Wagen angelegt.

Als der Bau fertig, glaubten Wenige, daß in kurzer Zeit abermalige Vergrößerungen nothwendig sein würden. Bereits nach 2 Jahren stellte sich die Unentbehrlichkeit neuer Wechselgleise heraus. Dem bezüglichen Beschlusse der königlichen Staatsregierung folgte sofort die Ausführung, welche bei dem milden Winter 1865/1866 ungestört fortgeführt worden ist, so daß nunmehr die neue Anlage Ende 1866 dem Betriebe übergeben werden konnte. Dieselbe zieht sich längst des sogenannten Mittelgrundes hin und dient namentlich zum Rangirplatz der Kohlenzüge nach den einzelnen Bahnlinsen. Zur Aufschüttung wurden

3,434,592 Kubikfuß Boden

mittels besonderer Bauzüge den ganzen Winter hindurch transportirt. Die Anlage umfasst

15,867 Fuß sächsisch Gleise und 21 Weichen.

Inclusive der neuen Anlage enthält nunmehr der Bahnhof Zwickau ein Areal von 35 Acker 254 □ Ruthen

und liegen auf demselben

116,249 Fuß sächsisch oder 4,4 Meilen

Gleis, was einer Entfernung von Zwickau bis über Aue gleichkommt.